



Österreichische Mykologische Gesellschaft
Department für Botanik und Biodiversitätsforschung
Universität Wien, Rennweg 14, A-1030 Wien
ZVR: 116502051, Tel.: 4277/54050
E-Mail: info-oemg@univie.ac.at
<http://www.univie.ac.at/oemykges/>
Bankverbindung: Volksbank Wien
IBAN: AT86 4300 0423 9890 0003, BIC: VBOEATWW

Wien, im Dezember 2017

MITTEILUNG Nr. 185/2 (2017)

der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft

Liebe Pilzfreunde!

Herzlich willkommen im Winter 2017 und im Neuen Jahr 2018!

Gerne möchten wir Sie in den pilzärmeren Monaten wieder zu unseren Vorträgen einladen und hoffen, Sie möglichst zahlreich begrüßen zu dürfen!

Ihnen allen wünscht die Österreichische Mykologische Gesellschaft Frohe Festtage, sowie Gesundheit, Frieden und Glück im Jahr 2018!

1) Vorträge im Frühjahr 2018

Ort: Hörsaal des Fakultätszentrums für Biodiversität der Universität Wien, 1030 Wien, Rennweg 14.

Zeit: immer Montag 18:30 bis 20:00 Uhr

Die Vorträge werden als Powerpoint-Präsentation gehalten! Gäste sind immer herzlich willkommen!! Kostenfrei.

Datum	ReferentIn	Thema
29.1.2018	Irmgard Krisai-Greilhuber (ÖMG, Uni Wien)	Jahreshauptversammlung der ÖMG und Vortrag: ABOL-Fungi – DNA Barcoding von Pilzen in Österreich
12.2.2018	Christoph Hahn (Präsident Bayer. Mykol. Ges.)	Die Gattung <i>Macrolepiota</i> s.l., inklusive <i>Chlorophyllum</i> und <i>Leucoagaricus</i> p.p.
19.2.2018	Roman Türk (Präsident Naturschutzbund, Uni Salzburg)	Ein Vergleich der Flechten (lichenisierte Pilze) in der Antarktis und in den Alpen
26.2.2018	Thomas Bardorf (ÖMG)	Pilze an Holz Teil III: Die Gattung <i>Trametes</i> – Morphologie, Ökologie und medizinischer Kontext
5.3.2018	Johann Filler (ÖMG)	Pilzkundliche u.a. Eindrücke aus dem Böhmerwald – Rückblick auf die ÖMG Arbeitstagung 2017
12.3.2018	Helmut Zitzmann (Regensburg)	Pilze über den Bäumen – zum Vorkommen Höherer Pilze in der alpinen Zone der Österreichischen und Bayerischen Alpen
19.3.2018	Wolfgang Klofac (ÖMG)	Steinpilze und ihre Verwandten – aus dem Blickwinkel der Molekularbiologie

2) Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft

Montag, 29. Jänner 2018, 18:30 Uhr

Ort: im Hörsaal des Fakultätszentrums für Biodiversität der Universität Wien, Rennweg 14, 1030 Wien, Haltestelle Rennweg der Linien 71 und O sowie der Schnellbahn.

Tagesordnung:

- a) Eröffnung und Begrüßung durch die Präsidentin, Frau Prof. Dr. Irmgard Greilhuber
- b) Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr 2017
- c) Kassabericht
- d) Erteilung der Entlastung für die Jahresgebarung
- e) Jahresmitgliedsbeitrag 2018
- f) Allfälliges

Gemäß 13/3 der Satzungen müssen selbständige Anträge der Mitglieder für die Hauptversammlung in vollem Wortlaut mindestens acht Tage vor derselben bei der Österr. Mykologischen Gesellschaft schriftlich angemeldet werden.

Im Anschluss an die Versammlung hält Frau Prof. Dr. Irmgard Greilhuber einen **Vortrag zum Thema „ABOL-Fungi – DNA Barcoding von Pilzen in Österreich“**.

Für die Nachsitzung wird in einem nahegelegenen Restaurant Platz reserviert werden.

3) Pilzexkursionen Spätwinter – Frühjahr 2018

Samstag 17. März 2018: SPÄTWINTEREXKURSION WIEN 14, HOCHBRUCKENBERG & HAHNENGRABEN

Treffpunkt: 09.00 Uhr, Wien 14, Bahnhof Hütteldorf, Busbahnhof am Vorplatz, Haltestelle der Linien 249 und 250 (Richtung Mauerbach). Autofahrer mögen in der Umgebung des Bahnhofs parken (nicht bis Kasgraben fahren, Rückkehr zum Auto umständlich). Abfahrt 09.05 Uhr, Fahrt bis Hst. *Grüner Jäger*.

Der Talsohle des Kasgrabens folgend bis an den Südabfall des Hochbruckenberges, teils weglose Überschreitung zur Sophienalpe, dort Einkehr mit Labung und ggf. kurze Fundbesprechung.

Sodann Querung richtung Exelberg zum Rosskopf und wegloser Abstieg durch den Hahnengraben in den Talschluss des Halterbachtals. Schließlich talauswärts bis Hst. *Jägerwaldsiedlung* in der Karl-Bekehrty-Straße. Gemeinsam mit Linie 52A retour zum Bahnhof Hütteldorf.

Nach Begehung eines kleinräumigen Auwaldes wartet der Hochbruckenberg mit Buchen-Klimaxwald und eingestreuten Kiefern und Tannen auf; der totholzreiche Buchen-Altbestand im Hahnengraben begeistert mit hoch diverser Funga und Fauna. Das Hauptaugenmerk liegt auf holzbewohnenden Pilzen. Pracht-, Büschel-, Grünspan- und Anemonenbecherlinge und der Winterrübling s. l. sind im Gebiet häufig, auch Seitlinge und Helmlinge sind zu erwarten. Dauer: 6 – 7 Stunden. Die Erläuterung der Funde erfolgt primär on location. Achtung! Im Hahnengraben anspruchsvolles und mühsam zu begehendes Steilgelände, Trittsicherheit erforderlich (jedoch abkürzende Umgehungsmöglichkeit). Festes Schuhwerk mit Profilsohle wird vorausgesetzt, sowie wetterangepasste Kleidung unter Berücksichtigung längerer Stehzeiten!

Führung und Fundbesprechung: Thomas Bardorf

Sonntag, 22. April 2018: FRÜHLINGSPILZEXKURSION LEITHAAUEN

Treffpunkt: 9:30 Uhr, bei der Brücke über die Leitha am südöstlichen Ortsende von Lichtenwörth. (Haltestelle Obereggendorf Bahnhof, ca. 2,5 km entfernt, Anfahrt s. unten, Bahn-

fahrer können abgeholt werden, bitte dafür bis Donnerstag 19.4. anmelden unter der Telefonnummer 0650/5621035). Halbtagesexkursion. Keine Steigungen, gut begehbarer Auwald, bei Nässe jedoch sehr lehmig. Aus dem Gebiet sind sehr interessante Funde bekannt (z. B. *Battarrea phalloides*).

Führung und Fundbesprechung: Gerhard Koller.

Anfahrt mit Öffis (ohne Umsteigen möglich):

08:11 Wien Hauptbahnhof S-Bahn S60 → Wiener Neustadt Hbf.

09:05 Obereggendorf Bahnhof (von dort Abholmöglichkeit nach verbindlicher vorheriger Vereinbarung).

Samstag 12. Mai 2018: FRÜHJAHRSEXKURSION GIESSHÜBL, NATURPARK FÖHRENBERGE

Treffpunkt: 09.45 Uhr Wien 23, Bahnhof Liesing, Busbahnhof am Vorplatz, Haltestelle Linie 256.

Abfahrt 09.52 Uhr, Fahrt bis Endstelle Gießhübler Heide (Kuhheide). Autofahrer mögen ebendort hinzu stoßen (der große Parkplatz ist gebührenpflichtig, ausreichend Parkmöglichkeit in nächster Umgebung). Abmarsch 10.30 Uhr. Von der Gießhübler Heide westlich in Richtung Seewiese, dort Einkehrmöglichkeit.

Sodann an der Nordostflanke des Mitterberges ins feuchtkühle Wassergspreng und schließlich über die Eichberg-Westflanke empor zum Ausgangspunkt zurück.

Begehung pannonisch getönter Eichen-Hainbuchen-Wälder, weitläufiger Schwarzföhren-, Buchen- und

Eschen-Bestände, sowie eines autochthonen Buchen-Tannenwaldes mit Eiche und Waldkiefer. Standorte von Mairasling, Frühjahrs-Rötlingen, Spitz- und Rundmorchel werden aufgesucht; mit etwas Glück findet sich bereits der im Wienerwald sonst seltene Kronen-Becherling. Lohnend auch für botanisch Interessierte; mehrere Orchideen-Standorte liegen unmittelbar an der Wegstrecke.

Dauer: 5 – 6 Stunden. Die Erläuterung der Funde erfolgt on location, eine abschließende Fundbesprechung lediglich optional auf Wunsch der Teilnehmer. Nach Exkursionsende gemeinsame Rückfahrt mit Linie 256 zum Bahnhof Liesing.

Führung und Fundbesprechung: Thomas Bardorf

4) Mikroskopierkurs 2018

Liebe Pilzfreunde, vom 10. - 11. März 2018 gibt es wieder einen Mikroskopierkurs.

Saisonbedingt wird der Schwerpunkt auf Becherlingen liegen. Ausgewählte Arten der Ständerpilze, die zu dieser Zeit noch nicht da sind, werden wir als Herbarbelege mikroskopieren. Eigene Frischpilzfunde sind willkommen und werden gemeinsam bearbeitet.

Mitzubringen ist nach Möglichkeit ein eigenes Mikroskop und Lupe, Präparierbesteck sowie ein paar Chemikalien (Melzers, Lugol, KOH 3%, Kongo-NH₃ und Baumwollblau in Milchsäure).

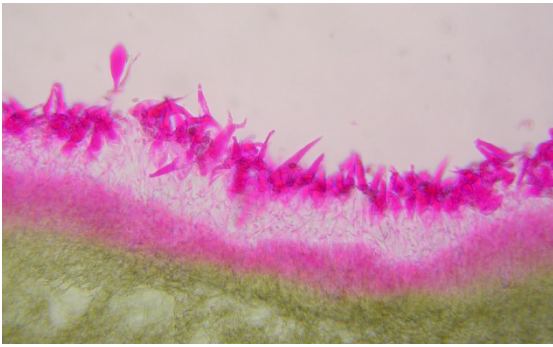
Mikroskop und Lupe können auch vor Ort zur Verfügung gestellt werden.

Hilfreiche Literatur, die ihr mitbringen könnt, wäre z.B. Pilze der Schweiz Bd.1, Nordic Macromycetes Vol.1, B. Erb/W. Matheis "Pilzmikroskopie" oder R.W.G. Dennis "British Ascomycetes" und oder ein Pilzbestimmungsbuch nach eigener Wahl. Bestimmungsliteratur wird auch im Kurs zur freien Verwendung aufliegen.

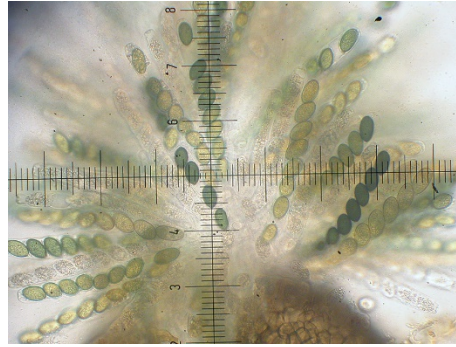
Kursort: ÖMG, Rennweg 14, 1030 Wien.

Kursleiter: Matthäus Koncilja, Universitätsgeprüfter Fachberater für Mykologie. Teilnehmergebühr: 45,- Euro für Mitglieder, 60,- für Nichtmitglieder.

Verbindliche Anmeldung bis 18. Februar 2018 bei der ÖMG.



Macrocyttidia cucumis (Foto: M. Koncilja)



Sordaria sp. (Foto: M. Koncilja)

5) 26./27. Mai 2018 Pilzvergiftung-Notfallsdiagnostik – Erkennen der Pilze anhand mikroskopischer Merkmale.

Kursleiter: Dr. Christoph Hahn, Präsident der Bayerischen Mykologischen Gesellschaft (Modul II der Ausbildung zum Pilzsachverständigen der BMG e.V.)

In diesem Kurs geht es darum, Pilzfragmente aus Putzresten oder Pilzmahlzeiten zu isolieren, zu reinigen und daraus geeignete Präparate für das Mikroskop zu erstellen, um im Vergiftungsfall nachträglich die verzehrten Pilze bestimmen oder zumindest verwandtschaftlich eingrenzen zu können. Voraussetzung hierfür ist eine ausreichende Kenntnis in der Interpretation von pilzlichen Strukturen im Mikroskop. Schnitttechniken (z. B. Hutdeckschnittschnitte) sind hingegen weniger wichtig (können aber durchaus mal interessant sein), da aufgrund der Konsistenz der Pilzfragmente meist Zupfpräparate genügen. Im Kurs geht es vor allem um das Reinigen und Aufarbeiten der Proben (Fett, Sahne etc.) und um die Erfahrung, zu wissen, wie sich welche Merkmale durch das Kochen/Braten verändern.

Im Kurs werden daher "Pilzgerichte" zubereitet, die schließlich von den Kursteilnehmern analysiert werden sollen. Zuvor werden ausgewählte Arten frisch oder getrocknet analysiert und dann mit gekochten / gebratenen Proben des gleichen Pilzes verglichen.

Ganztägig, Dept. für Botanik und Biodiversitätsforschung, Rennweg 14, 1030 Wien. Voranmeldung erbeten. Kosten 55 für ÖMG-Mitglieder, 70 für Gäste. Fixe Anmeldung bis vier Wochen vor Kursbeginn.

6) Arbeitsabende und Pilzauskunft

Unser Arbeitsraum mit Mikroskop, Bibliothek und Herbar ist wieder am Montag (mit Ausnahme von Feiertagen und Vortragstagen) von 17.30 bis 18.30 Uhr geöffnet:

1030 Wien, Fakultätszentrum für Biodiversität, Rennweg 14, 2. Stock, Zimmer 248.

Achtung: in den Universitätsferienmonaten Juli, August, September ist das Fakultätszentrum bisweilen nur bis 15 Uhr 30 geöffnet. Für Türöffnung zur Pilzauskunft dann bitte unmittelbar vorher anrufen: 04277- 54056 (per Mobiltelefon oder von der Telefonzelle schräg gegenüber am Rennweg beim Sacre Coeur). Es wird dann geöffnet. Auskunftsuchende und an Weiterbildung in der Pilzkunde Interessierte sind stets herzlich willkommen.

7) Mitgliedsbeitrag 2018

Für die pünktliche Einzahlung des Mitgliedsbeitrages für 2018, Euro 30,- bzw. 20,- (Studenten bis 30 Jahre und bei Vorlage der Inskriptionsbestätigung Euro 15,-) und die bisher eingegangenen Spenden danken wir herzlich.

ACHTUNG: DER ELEKTRONISCH ÜBERMITTELTEN MITTEILUNG LIEGT KEINE ZAHLUNGSANWEISUNG BEI! Da die meisten Überweisungen ohnehin bereits online getätigt werden, nur mehr wenige Zahlscheine verwendet werden und diese außerdem nur

innerhalb Österreich verwendbar sind, finden nur mehr inländische Mitglieder, die die Mitteilungen noch per Post erhalten eine Zahlungsanweisung beiliegend. Bitte begleichen Sie ihren **Mitgliedsbeitrag für 2018 UND eventuelle Beitragsrückstände ZU JAHRESBEGINN!** Nur Ihre regelmäßige und pünktliche Einzahlung des Beitrages sowie die zahlreichen Spenden sichern das weitere Erscheinen unserer Zeitschrift! Mitglieder, die ihren Beitrag für 2017 noch nicht eingezahlt haben, haben bereits eine Zahlungserinnerung erhalten. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Namen **DEUTLICH** anzugeben, da wir Eingänge ohne Absender bzw. unleserliche nicht zuordnen können!

Unsere Kontodaten:

Bankverbindung: Volksbank Wien

IBAN: AT86 4300 0423 9890 0003, BIC: VBOEATWW

Wir führen folgende Kategorien der Mitgliedschaft:

1. Mitgliedschaft mit Bezug der Mitteilungen und der Österreichischen Zeitschrift für Pilzkunde	Euro 30,-
2. Zeitschriftenabonnement (Zeitschrift gegen Rechnung, keine Mitteilungen)	30,-
3. Mitgliedschaft mit Bezug der Mitteilungen, aber ohne Zeitschrift	20,-
4. Studenten (bis 30 Jahre, mit Zeitschrift)	15,-
5. Förderer (Werbemöglichkeit)	200,-
6. Stifter (lebenslange Mitgliedschaft)	2000,-

Für unsere Mitglieder in anderen Ländern:

Bitte achten Sie darauf, dass uns der gesamte Beitrag ohne Abzug erreicht. **Bitte keine Eilüberweisungen!!**

Zur Einzahlung sind folgende Möglichkeiten geeignet:

- Überweisung an die Österr. Mykolog. Ges., 1030 Wien, -Bankverbindung: Volksbank Wien, IBAN: AT86 4300 0423 9890 0003, BIC: VBOEATWW
- oder Einzahlung mit internationaler Postanweisung
- oder stecken Sie Betrag in einen Briefumschlag (ev. eingeschrieben, in Alufolie gewickelt, mit Karton o. ä.)
- **Einzahlung des Mitgliedsbeitrages bequem mittels SEPA-Standardlastschrift**
Nicht nur Österreicher, auch Mitglieder aus der Schweiz und aus EU-Staaten können ihren Beitrag damit kosten- und arbeitssparend einziehen lassen.
Bitte füllen Sie dazu das beiliegende bzw. auf der letzten Seite befindliche Formular vollständig aus und senden dieses unterschrieben per Brief/FAX/Mail/ an die ÖMG ein. Die für Lastschriften erforderliche eindeutige Mandatsreferenznummer ist ihre Mitgliedsnummer.

8) Pilzkalender 2018



Der neue Pilzkalender 2018 mit zwölf wunderschönen Fotos interessanter Pilze aus Österreich, mit kurzen launigen Beschreibungen, ist ab sofort bei der Gesellschaft erhältlich, Format A4, Euro 15,- (inkl. Porto und Verpackung). Bestellungen bitte an die Gesellschaft (E-Mail: info-oemg@univie.ac.at).

9) Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde

Heft 26 der Österreichischen Zeitschrift für Pilzkunde ist im Fertigwerden. Alle Mitglieder mit Zeitschriftenbezug, die mit der Beitragszahlung auf dem Laufenden sind, erhalten sie direkt von der Druckerei. Mitglieder, die mit der Zahlung im Rückstand sind, erhalten eine Erinnerung. Artikel (in Deutsch, Englisch oder Französisch) für Heft 27 des Jahres 2018 bitte wieder bis Ende Juni 2018 bei der Gesellschaft einreichen (z. H. Dr. I. Greilhuber, Rennweg 14, A1030 Wien). Wir bitten die AutorInnen die formalen Anforderungen der Manuskriptgestaltung, die in jedem Heft abgedruckt sind, freundlich zu beachten.

10) Homepage Austrian Journal of Mycology

Um die internationale Sichtbarkeit zu erhöhen hat die Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde jetzt auch eine englische Homepage. Ein Dankeschön an Wolfgang Hinterdobler für die Erstellung! <http://www.univie.ac.at/oemykges/oezp/>

11) Homepage der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft

Wir freuen uns Sie als Besucher auf unserer jüngst neu gestalcten Homepage begrüßen zu können. Rückmeldungen und Anregungen sind willkommen, um in Zukunft Ihre Anforderungen oder Wünsche noch besser abdecken zu können.

<http://www.univie.ac.at/oemykges/>

12) Online-Datenbank der Pilze Österreichs

In die BioOffice Datenbank wurden vom Datenbankadministrator W. Dämon lt. Werkvertrag weitere Daten eingearbeitet und daraus die Online-Datenbank generiert. Geleisteter Arbeitsaufwand 255 Stunden. Das nächste Update ist für Juni 2018 geplant.

13) Der Gestielte Tannen-Schwarzborstling (*Pseudopeziza melaena*) – Gefährdeter Pilz des Jahres 2018 für Österreich



Abb. 1: Gestielter Tannen-Schwarzborstling auf einem liegenden, morschen, bemoosten Tannen-Stamm. Naturwald Lahnsattel, Niederösterreich, 1.4.2017, © Michaela und Gernot Friebes.

Kurzbeschreibung: Die Fruchtkörper des Gestielten Tannen-Schwarzborstlings sind becher- bis tellerförmig, haben einen deutlichen, meist relativ dünnen Stiel und messen ca. 2–6 cm im Durchmesser. Der bis ca. 2 cm lange Stiel ist bei ansitzenden Fruchtkörpern jedoch kaum zu sehen, da er oft tief im Moos bzw. im Substrat eingesenkt ist. Die Innenseite ist oliv- bis schwarzbraun gefärbt, glatt und glänzt bei feuchter Witterung, im trockenen Zustand ist sie matt. Die Außenseite ist etwas dunkler und schwach filzig. Die Art wächst oft gesellig und im zeitigen Frühjahr auf stark vermorschtem und mit Moos überwachsenem Tannen-Totholz.

Verwechslungsmöglichkeiten: Durch das Vorkommen auf morschem Tannenholz, die frühe Erscheinungszeit und die dunkel gefärbten, gestielten Fruchtkörper ist *Pseudoplectania melaena* grundsätzlich gut charakterisiert. Am ehesten erscheint eine Verwechslung mit *Pseudoplectania lignicola* möglich, die ebenfalls dunkle Fruchtkörper ausbildet und im Frühjahr auf Nadelholz wächst, allerdings sind die Fruchtkörper dieser Art kleiner und vor allem auf Fichtenholz zu finden. *Pseudoplectania lignicola* ist bisher wohl noch nicht in Österreich nachgewiesen worden, aber ein Vorkommen erscheint sehr wahrscheinlich.

Verbreitung in Europa: Die Art folgt dem natürlichen Verbreitungsgebiet der Weiß-Tanne, jedoch sind auch Aufsammlungen außerhalb dieses Areals bzw. von anderen Tannenarten bekannt. Es sind Funde aus Bosnien, Bulgarien, Deutschland, Estland, Frankreich, Italien, Österreich, Polen, Russland, Schweden, der Schweiz, der Slowakei, Spanien und Tschechien gemeldet (Van Vooren et al. 2013).

Weltweite Verbreitung: Europa, Amerika (Kanada, Mexiko, USA) und Asien (China, Japan und Taiwan) (Van Vooren et al. 2013).

Funde in Österreich: Derzeit sind Nachweise aus Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, der Steiermark, Tirol und Vorarlberg bekannt. Die meisten Fundmeldungen stammen aus Vorarlberg (20), gefolgt von Niederösterreich (sechs), Tirol (drei) und den weiteren Bundesländern mit jeweils einer Fundmeldung. Auch bei der Anzahl der individuellen Fundorte (fünf) ist Vorarlberg führend. Tirol ist mit drei Fundorten das einzige weitere Bundesland, in dem die Art von mehr als einer einzigen Lokalität bekannt ist.

An geeigneten Standorten kann der Gestielte Tannen-Schwarzborstling jahrelang zu finden sein. Dies ist z. B. im Naturwald Lahnsattel (St. Aegydt am Neuwalde) der Fall, wo die Art 1992 das erste Mal beobachtet wurde, und der jüngste Nachweis aus dem Jahr 2017 stammt. Weitere Fundorte mit Nachweisen in unterschiedlichen Jahren befinden sich nur in Vorarlberg.

Die meisten Meldungen stammen aus den Jahren 2000–2009, gefolgt vom Zeitraum 2010 bis zum aktuellen Jahr. Es scheint jedoch wichtig zu erwähnen, dass die Art seit 2000 bloß von vier neuen Lokalitäten gemeldet wurde (insgesamt sind 12 Fundorte bekannt). Der älteste Nachweis stammt aus dem Jahr 1939 (ÖMG 2017). Nicht zuletzt aufgrund der geringen Zahl von aktuellen Fundorten gilt der Gestielte Tannen-Schwarzborstling in Österreich als stark gefährdet (EN bzw. Gefährdungskategorie 2, Dämon & Krisai-Greilhuber 2017).



Abb. 2: Gestielter Tannen-Schwarzborstling, auf einem liegenden, morschen, bemoosten Tannen-Stamm. Naturwald Lahnsattel, Niederösterreich, 1.4.2017, © Michaela und Gernot Friebes

Da sich die spezielle Ökologie dieser Art – Wachstum im zeitigen Frühjahr in Tannen-(Misch-)Wäldern – nicht unbedingt mit den bevorzugten Exkursionsgebieten von Pilzsammlern in dieser Jahreszeit deckt, ist wohl davon auszugehen, dass bei gezielter Nachsuche durchaus einige ältere Beobachtungen bestätigt bzw. neue Fundorte entdeckt werden könnten.

Lebensweise und Lebensräume: Der Gestielte Tannen-Schwarzborstling gehört zu den saproxylen Pilzarten, d. h. er ist auf totes Holz als Nahrungsgrundlage angewiesen. In Mitteleuropa wächst er wohl ausschließlich an Holz der Weiß-Tanne (*Abies alba*). Fundmeldungen von abweichenden Substraten (z. B. *Picea abies*) sollten mit der kürzlich beschriebenen Art *Pseudoplectania lignicola* verglichen werden. In anderen Gebieten Europas sind auch Funde an *Abies nordmanniana* und *A. holophylla* bekannt. Aus anderen Kontinenten sind folgende Substrate gemeldet: *Abies kawakamii* (Taiwan), *A. religiosa* (Mexiko), *A. grandis* (USA, Kanada) und sogar *Thuja plicata* (USA) (Van Vooren et al. 2013).

In Mitteleuropa zeigt *P. melaena* eine Tendenz zum Wachstum in natürlichen bzw. naturnahen Wäldern, da das benötigte Substrat (morsches Tannen-Totholz) in vielen Wirtschaftswäldern kaum vorhanden ist. In Gebieten mit reichlich Totholz kann die Art sehr zahlreich fruktifizieren und gehört dann mitunter zu den häufigsten Frühjahrspilzen. Dies trifft insbesondere auf naturnahe montane Buchen-Tannen-Fichtenwälder wie den Naturwald Lahnsattel (Niederösterreich) bzw. außerhalb Österreichs auf verschiedene Bereiche des Böhmerwaldes zu (vgl. Holec & Kříž 2013). Aus diesem Grund wird *P. melaena* mitunter auch als Zeigerart insbesondere für naturnahe Wälder angesehen, was unlängst im Vergleich mehrerer naturnaher Buchen-Tannen-Fichtenwälder bestätigt werden konnte (Holec & al. 2015).



Abb. 3: Totholz wie dieser liegende, entrindete, sehr morsche und teilweise dick bemooste Tannen-Stamm bietet ideale Voraussetzungen für das Wachstum des Gestielten Tannen-Schwarzborstlings. Naturwald Lahnsattel, Niederösterreich, 1.4.2017. © Michaela und Gernot Friebes

Pseudoplectania melaena wächst bevorzugt auf liegenden, stark vermorschten, entrindeten und mit Moos überwachsenen Stämmen und dickeren Ästen. Da das Totholz als Wasserspeicher fungiert, kann die Art auch bei ungünstiger Witterung Fruchtkörper ausbilden.

Phänologie: Fruktifiziert meist im Frühjahr ab der Schneeschmelze; die bevorzugten Monate in Österreich sind März bis Mai mit einem klaren Wachstumshöhepunkt im April. Insgesamt sind Funde im Zeitraum von Dezember bis Mai bekannt.

Höhenlagen: In Österreich liegen die meisten Fundmeldungen im Bereich 600–700 m Seehöhe. Der niedrigste Fundpunkt liegt auf ca. 300 m, die höchsten im Bereich von 1100–1200 m. In der Schweiz steigt die Art bis auf 1670 m auf.

Gefährdung: Der Gestielte Tannen-Schwarzborstling ist auf mehreren europäischen Roten Listen geführt: Deutschland (stark gefährdet), Österreich (stark gefährdet), Slowakei (gefährdet), Schweiz (stark gefährdet), Tschechien (stark gefährdet) (ausgewertet wurden, falls vorhanden, die Roten Listen der im Abschnitt „Verbreitung in Europa“ genannten Länder). Die Art ist also in den meisten ausgewerteten Roten Listen mitteleuropäischer Länder enthalten und mindestens als gefährdet eingestuft. In Deutschland zeigt der Bestand abnehmende Tendenzen.

Das von *P. melaena* benötigte Substrat – morsches, liegendes Tannen-Totholz – ist in den meisten bewirtschafteten Wäldern nur in unzureichenden Mengen vorhanden, weshalb die Art vielerorts fehlt bzw. hauptsächlich noch in naturnahen Wäldern zu finden ist. Letztere

sind zwar oftmals aus der Nutzung genommen, jedoch stellt der allgemeine Rückgang der Weiß-Tanne selbst in natürlichen Wäldern, wie z. B. dem Urwald Boubínský Prales, in dem *P. melaena* derzeit noch recht häufig ist, eine längerfristige Gefährdung dar (Holec & Kříž 2013).

Schutzmaßnahmen: In bewirtschafteten Wäldern könnte durch die gezielte Förderung der Weiß-Tanne und ihres Totholzes, z. B. in Form von Altholzinseln, ein großer Beitrag zur Artenvielfalt und auch zum Schutz des Gestielten Tannen-Schwarzborstlings geleistet werden. Zahlreiche weitere gefährdete Pilzarten sind auf Tannen-Totholz angewiesen und würden ebenfalls von entsprechenden Maßnahmen profitieren. In unbewirtschafteten Wäldern würden sich längerfristige Bestandsaufnahmen des Pilzes anbieten, die in Kombination mit Untersuchungen zum lokalen Bestandstrend der Weiß-Tanne erfolgen sollten, um so eine möglichst genaue Gefährdungssituation sowie entsprechende Schutzmaßnahmen definieren zu können.

Quellenverzeichnis:

- Dämon, W., Krisai-Greilhuber, I., 2017: Die Pilze Österreichs. Verzeichnis und Rote Liste 2016. – Wien: Österreichische Mykologische Gesellschaft.
- Holec, J., Kříž, M., 2013: Current occurrence of *Pseudopeziza melaena* (Fungi, Ascomycota) in the Boubínský Prales National Nature Reserve. – *Silva Gabreta* 19(2): 72–80.
- Holec, J., Kříž, M., Pouzar, Z., Šandová, M., 2015: Boubínský praes virgin forest, a Central European refugium of boreal-montane and old-growth forest fungi. – *Czech Mycol.* 67(2): 157–226.
- ÖMG (Österreichische Mykologische Gesellschaft) 2017: Datenbank der Pilze Österreichs. Bearbeitet von Dämon, W., Hausknecht, A., Krisai-Greilhuber, I. - [<http://www.austria.mykodata.net>]
- Van Vooren, N., Moyne, G., Carbone, M., Moingeon, J.-M., 2013: *Pseudopeziza melaena* (Pezizales): taxonomical and nomenclatural note. – *Ascomycete.org* 5(1): 47–52.

Gefährdeter Pilz des Jahres 2018 für Österreich, ernannt von der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft
Text: Gernot Friebes, Bilder: Michaela und Gernot Friebes. Das Bildmaterial darf im Rahmen der Berichterstattung zum Pilz des Jahres 2018 unentgeltlich verwendet werden.

14) Abverkauf der frühen Jahrgänge der ÖZP:

Wir bieten Heft 1 (Jahr 1992) um 5,- Euro, die Hefte 5, 8, 9 (1996, 1999, 2000) um je 8,-, Hefte 11-14 um je 9,- und Heft 15 und 16 der Österreichischen Zeitschrift für Pilzkunde um 12,- Euro an. Bestellungen bitte an die Gesellschaft mailen oder schicken.

15) MYAG - Mykologische Arbeitsgemeinschaft des Biologiezentrums des Oberösterreichischen Landesmuseums

Seit 12. Oktober 1945 gibt es in Oberösterreich eine Mykologische Arbeitsgemeinschaft mit Sitz in Linz. Die MYAG am Biologiezentrum in Linz setzt diese Tradition fort. Bei den Pilzbestimmungsabenden, die alle 14 Tage von 18 – 21.30 Uhr stattfinden, werden unter fachkundiger Anleitung selbst gesammelte Pilze bestimmt und erklärt. Bestimmungsbücher, Mikroskope und Chemikalien werden eingesetzt. Interessante Funde werden dann präpariert und ins Fungarium eingereiht.

<http://www.landesmuseum.at/de/standorte/biologiezentrum-linz/entomologie/mykologie.html>

Das Halbjahresprogramm des Biologiezentrums Linz - ARGE Mykologie ist unter dem Link: www.biologiezentrum.at (Downloads) abzurufen. Darin sind alle MYAG-Termine zu finden. Kontakt: Dr. Otto Stoik, Obmann ARGE Pilzberater, Leiter der MYAG am BioZ Linz, Tel.: 0650/6201224, E-Mail: otto.stoik@jakoubi.at

Wie uns Mag. Fritz Gusenleitner mitteilte, sind nun auch die Beihefte zu unten stehenden Zeitschriften vollständig online. Die rein auf Pilze ausgelegten Medien sind nunmehr auf folgenden Links zu finden:

http://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=20795 (Sydowia Beihefte)

http://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=20777 (Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft)

http://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=20771 (Mitteilungen der Mykologischen Gesellschaft für Oberösterreich)

http://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=7406 (Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde) http://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=7377 (Sydowia)

http://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=7349 (Einzelwerke Pilze)

16) Pilzkundliche Vorträge und Exkursionen - Universalmuseum Joanneum Botanik (Graz)

Biowissenschaften/Botanik, Studienzentrum Naturkunde, Weinzöttlstraße 16, 8045 Graz, Austria.

Das aktuelle Programm finden Sie unter: www.museum-joanneum.at/botanik; ein vorläufiges Programm in untenstehender Datei.



Vorläufiges Jahresprogramm des AHP 2018 final.pdf

Vom Arbeitskreis heimischer Pilze wurde eine Liste empfehlenswerter Pilzliteratur zusammengestellt (siehe Datei).



Vom AHP empfohlene Pilzliteratur Dez-2017.pdf

17) NATURWISSENSCHAFTLICHER VEREIN FÜR KÄRNTEN

Die Fachgruppe Pilzkunde hat sich die mykologische Erforschung Kärntens im Bereich der Großpilze (Makromyceten) zum Ziel gesetzt. Mittlerweile sind rund 3600 verschiedene Pilzarten in Kärnten dokumentiert, die auch in der Pilzdatenbank Österreich zu finden sind, davon 374 Rote-Liste-Arten. Ein weiteres Hauptanliegen der Fachgruppe ist es, die Vielfalt und Schönheit der Kärntner Pilzwelt interessierten Naturliebhabern nahe zu bringen. Exkursionen werden von Pilzberatern geleitet, wobei die gefundenen Pilze aufgelegt und detailliert besprochen werden. Gäste sind willkommen. Leiter der Fachgruppe Pilzkunde: Herbert Pötz, Kontakt: Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Museumgasse 2, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Austria, Tel.: +43 50536/ 30 574, Fax.: +43 050 536 30597, E-Mail: nwv@naturwissenschaft-ktn.at oder nwv@landesmuseum.ktn.gv.at.

<http://www.naturwissenschaft-ktn.at/fachgruppen/pilzkunde>

Exkursionen 2018:

Frühlingsexkursion 1: Samstag, 14. April 2018, 10.00 Uhr, Hörzendorfer See, TP Pizzeria Al Tavoliere, 9300 Hörzendorf

Frühlingsexkursion 2: Samstag, 5. Mai 2018, 10.00 Uhr, Wildenstein, TP Gasthof Zenkl, Wildenstein 49, 9132 Gallizien

Frühsommerexkursion: Samstag, 23. Juni 2018, 14.00 Uhr, Dobratsch, TP Almgasthof Hundsmarhof, 9500 St. Georgen/Villach

Steirisch-Kärntner Freundschaftsexkursion: 18. August 2018, St. Oswald ob Eibiswald, detaillierte Ausschreibung v. Joanneum

Frühherbstexkursion: Samstag, 22. September 2018, 10.00, Bodental, TP Gasthof Sereinig, Bodental 40

Spätherbstexkursion: Samstag, 3. November 2018, 10.00, St.Primus Turnersee, TP Panoramaheurerger Rosenheim, Oberrarrach

Jahrestagung der Fachgruppe Pilzkunde: Samstag, 13. Oktober 2018, 10.00 Uhr, in GH Die Zechnerin, Liebenfels, Miedling

Nähere Details zu den Exkursionen finden sich auf der Homepage des NWV Kärnten"

18) Pilzschau des Vereins für Pilzkunde Tirol/Jenbach

Der Verein für Pilzkunde Tirol/Jenbach veranstaltet am ersten Septemberwochenende jährlich eine Pilzschau. Details und Kontakt: Verein für Pilzkunde Jenbach, 6200 Jenbach, Achenseestraße 21. Tel.: 05244/64380. <http://www.pilzverein-tirol.com/>
Pilzberatung: Im Vereinslokal Jenbach können von interessierten und ratsuchenden Pilzfreunden die gesammelten Pilze unseren drei Pilzberatern zur Begutachtung vorgelegt werden. Die Pilzberatung findet statt von Juli, August und September jeweils am Freitag und Sonntag von 18.30 bis 20.00 Uhr im 1. Stock des Reitlingerhauses (Museumsgebäude), Achenseestrasse 21, 6200 Jenbach.

19) Pilzmuseum in Treffen (Kärnten)

Ideal für Familien, Pilzliebhaber und Freunde der Natur – bei schlechtem Wetter und bei Sonnenschein! Kommen Sie und verweilen mit uns im faszinierenden Reich der Pilze. Erfahren Sie mehr über die Verbreitung von Pilzen und ihren wichtigen Platz in der Biosphäre. Auch Fragen zur Verwertbarkeit werden hier beantwortet. Adresse: Steinhauserweg 1, 9541 Treffen, Austria: (**Navi:** Winklerner Straße 26). Betrieb hat von 10.05.2018 und 14.10.2018 geöffnet. **Montag, Dienstag:** 10:00 - 17:00 Uhr, **Mittwoch geschlossen; Donnerstag - Sonntag:** 10:00 - 17:00 Uhr. Tel.: +43 650 3800465; E-Mail: info@pilzmuseum.at; <http://www.pilzmuseum.at/>

20) ARGE Österreichischer Pilzberater

Das Wochenseminar der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Pilzberater findet vom 26.8. bis 1.9. 2018 in Windischgarsten OÖ statt.

Das Halbjahresprogramm des Biologiezentrums Linz - ARGE Mykologie ist unter dem Link www.biologiezentrum.at (Downloads) abzurufen. Darin sind alle MYAG-Termine zu finden.

Kontakt: Dr. Otto Stoik, Obmann ARGE Pilzberater, Leiter der MYAG am BioZ Linz, Tel.: 0650/6201224, E-Mail: otto.stoik@jakoubi.at

21) Weitere pilzkundliche Veranstaltungen und Exkursionen in Österreich

Auch in Vorarlberg (Pilzkundlicher Verein Vorarlberg), Salzburg und im Burgenland werden immer wieder pilzkundliche Veranstaltungen durchgeführt. Bei Interesse bitte einfach bei uns nachfragen bzw. im Internet suchen. Falls bei der Auflistung ein/e Veranstalter/in oder eine Veranstaltung fehlt, so entschuldigen Sie bitte dieses Versehen. Gerne nehmen wir ihre Informationen entgegen.

22) Vorankündigung: Tagung der Deutschen Gesellschaft für MyKOLOGIE (DGFM) 2018

<https://www.dgfm-ev.de/presse-und-aktuelles/veranstaltungen>

6. bis 11. Oktober 2018 - Vorankündigung

Die Internationale Tagung der DGfM 2018 wird vom 6.10.2018 bis zum 11.10.2018 im Heinrich-Lübke-Haus in Möhnesee am Nordrand des Sauerlandes (NRW) stattfinden.

Fußläufig von der Tagungsstätte schließt sich südlich der Arnberger Wald an - ein riesiges zusammenhängendes Waldgebiet. Die Fichten- und Buchenforste sind von Bächen und Erlenbrüchen durchzogen. Bei Neuhaus gibt es eine Naturwaldzelle mit sehr alten Buchen. Nördlich, Richtung Soest, liegen auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz große Magerwiesen und Gehölzparzellen auf Kalkmergel.

Kalkböden ziehen sich auch am Nordrand des Arnberger Waldes und weiter nordöstlich entlang. In den dortigen Buchen- und Eichenwäldern, z.B. bei Warstein und Eringerfeld, sind zahlreiche Raritäten zu Hause, wie der Jungfernschirmling (*Leucoagaricus nymphaeum*) oder der Weinrötliche Schleimschirmling (*Limacella vinosorubescens*), und auch viele Täublinge (*Russula* spp.). Auf dem Höhenrücken im Süden des Arnberger Waldes finden sich auf über 500 Höhenmetern mehrere Quellmoore, teilweise mit Moorbirken, und weitere totholzreiche Buchen- und Fichtenwälder.

Die Mitglieder in der Region, unter Leitung von Gerhard Wölfel und Dietrich Smolinski, haben bereits mit der Planung der Exkursionsgebiete begonnen. Vielen Dank für die Unterstützung! Wir sind sicher, dort ein abwechslungsreiches Exkursions- und Vortragsprogramm für alle Mitglieder vom PilzCoach bis zum Universitätsmykologen anbieten zu können. Bitte merken Sie sich schon jetzt den Termin für 2018 vor. Sofern Sie selbst Termine anbieten, achten Sie bitte darauf, unnötige Überschneidungen zu vermeiden.

Bilder



Luftbild des Tagungshauses | Bild: Heinrich-Lübke-Haus



Jungfernschirmling (*Leucoagaricus nymphaeum*) im Eringerfelder Wald | Bild: Gerhard Wölfel

23) 12. BAYERISCHE MYKOLOGISCHE TAGUNG 2018

Vom 13. bis 18. September 2018 in Pfronten/Füssener Land.



Gemeinde Pfronten im Füssener Land. Die Tagungsstätte befindet sich unterhalb der Kirche. Im Vordergrund ein Teil des NSG Pfrontner Moos.

Foto: J. Christian

2018 darf ich Sie zur Bayerischen Mykologischen Tagung nach Pfronten im Füssener Land einladen. Die Tagung im schönen Allgäu bietet von Hochalpin bis ins gemäßigte Hügelland um Füssen reichlich Exkursionsmöglichkeiten. Mit ihren zahlreichen Seen und Wäldern, gibt es genug Platz um sich mykologisch auszutoben.

Eine ausführliche Beschreibung, sowie das Anmeldeformular, entnehmen Sie bitte ab Januar 2018 der Webseite der Bayerischen Mykologischen Gesellschaft (BMG) unter www.pilze-bayern.de

Der Pfarrsaal (mit Theaterbühne) bietet ausreichend Platz für Mikroskope, Dörrexe, Pilzausstellungen und Vorträge. In der Gemeinde Pfronten und Umgebung sind reichlich Übernachtungsmöglichkeiten vorhanden, die jeder Teilnehmer individuell buchen kann. Die Reservierungen sollten jedoch rechtzeitig erfolgen, da Pfronten eine gut besuchte Gemeinde ist.

Wer etwas Zeit aufbringen kann, und schon früher anreisen möchte, dem sei am Wochenende vor der Tagung die Pfrontener Viehscheid nahe gelegt.

<https://www.pfronten.de/veranstaltungen/veranstaltungen-brauchtum/viehscheid/>

Josef Christan

24)SCHWARZWÄLDER PILZLEHRSCHAU

Unter der Leitung von Björn Wergen wird 2018 wieder ein abwechslungsreiches Programm angeboten. Umfangreiche Informationen finden Sie unter <https://pilzzentrum.de/> und das Kursangebot 2018 unter <https://pilzzentrum.de/images/Dokumente/Flyer2018.pdf>. Adresse: Werderstr. 17, 78132 Hornberg, Tel. 07833-6300; 07833-07833-9559376. info@pilzzentrum.de

Das vergangene Pilzjahr war mal wieder so ganz anders als alle anderen zuvor. Während 2016 vor allem durch eine lange frühherbstliche Dürre auffiel, konnte sich 2017 mit einem langen Pilzatem profilieren. Der hielt bis etwa Anfang November an, zeitgleich mit dem letzten Seminar über die Pilzmikroskopie. Da ich immer auch während aller Seminare nebenher Pilze fotografiere und zum Teil vollständig dokumentiere, kann ich eine ungefähre Zahl der in 2017 beobachteten Pilzarten nennen: knapp 1000 Arten wurden rund um Hornberg, Triberg, Gutach und in den Kalkwäldern südlich von Schramberg gefunden, eine durchaus beachtliche Zahl. In keinem der stattgefundenen Seminare konnte man über Pilzarmut klagen. So blicken wir nun frohen Mutes in die nahe Zukunft, auf das diese uns ebenso viele Pilze sowohl für den kulinarischen Liebhaber als auch für den wissenschaftlich Orientierten bietet.

Die erste Jahreshälfte 2018 beinhaltet viele Kurse mit interessanten Themen. Wie auch in den letzten beiden Jahren gibt es wieder einen Kurs für Kernpilze (Pyrenomyceten), für Rindenpilze (Corticaceae s.l.) sowie für die Porlinge (Polyporaceae s.l.). Neu dabei: ein Trüffelkurs im Juli.

Beachten Sie dazu auch die Änderungen in den Buchungsinformationen und in den Allgemeinen Informationen der Schwarzwälder Pilzleherschau. Aufgrund des Datenschutzes wurden die Teilnehmerlisten der Kurse jeweils erst NACH Kursende herausgegeben, nachdem sich alle Teilnehmer mit der Herausgabe einverstanden gegeben haben. Melden Sie sich für einen Kurs in 2018 an, so erklären Sie sich automatisch einverstanden mit der Veröffentlichung Ihrer eingetragenen Daten. Selbstverständlich stehe ich jederzeit für Rückfragen und Unklarheiten zur Verfügung. Schreiben Sie mir einfach eine E-Mail oder rufen Sie mich kurz über die angegebenen Telefonnummern an.

Auszug aus dem Kursprogramm der Schwarzwälder Pilzleherschau im ersten Halbjahr 2018:

1. Einführung in die Welt der Flechten
Flechten als Spezialthema, inkl. Mikroskopie
Dozent: B. Wergen
Mikroskop: Ja

Datum: 01.-04. März 2018 (Do-So)
Gebühr: 160€

2. Schlauchpilze für Fortgeschrittene: Kernpilze

Kernpilze als Spezialthema, Vorkenntnisse erforderlich
Dozent: B. Wergen
Mikroskop: Ja
Datum: 08.-11. März 2018 (Do-So)
Gebühr: 160€

3. Einführung in die Rindenpilze (Corticaceae s.l.)

Rindenpilze als Spezialthema, Vorkenntnisse erforderlich
Dozent: B. Wergen
Mikroskop: Ja
Datum: 15.-18. März 2018 (Do-So)
Gebühr: 160€

4. Einführung in die Porlinge

Porlinge für Einsteiger, allgemeine Pilzkenntnisse notwendig
Dozent: B. Wergen
Mikroskop: Ja
Datum: 05.-08. April 2018 (Do-So)
Gebühr: 160€

5. Einführung in die Welt der Schlauchpilze

Schlauchpilze für Einsteiger, Mikroskopiekenntnisse erforderlich
Dozent: B. Wergen
Datum: 12.-15. April 2018 (Do-So)
Gebühr: 140€

6. Mikroskopische Holzbestimmung

Holzmikroskopie, keine Pilzkenntnisse erforderlich

Dozent: B. Miggel
Mikroskop: Ja
Datum: 04.-06. Mai 2018 (Fr-So)
Gebühr: 140€

7. Giftpilze inkl. Krankenhausdiagnostik

Sammeln und Bestimmen von Giftpilzen, Toxikologie-Vorträge
Dozenten: Prof. Dr. S. Berndt, B. Wergen (Organisation)
Mikroskop: Ja
Datum: 10.-13. Mai 2018 (Do-So)
Gebühr: 180€

8. Frühlingspilze

Pilze des Frühjahrs als Hauptthema, Vorkenntnisse erforderlich
Dozent: B. Wergen
Mikroskop: Nein (optional)
Datum: 18.-21. Mai 2018 (Fr-Mo)
Gebühr: 160€

9. Die Welt der Hypogäen

Wer Trüffeln und deren Suche kennenlernen möchte, ist hier richtig
Dozenten: C. Gold, B. Wergen (Organisation)
Mikroskop: Ja
Datum: 12.-15. Juli 2018 (Do-So)
Gebühr: 180€

Programm 2018 als Flyer im pdf-Format:



Flyer2018.pdf

25) Verein für Pilzkunde Thurgau

<http://www.pilze-thurgau.ch/>; <http://www.pilze-thurgau.ch/jahresprogramm.php>

Anfragen an: Wolfgang Bohner, Bächenstrasse 4, CH-8274 Tägerwilen, Tel: 0041 71 669 25 20, wolfgang.bohner@bluewin.ch

26) Tagungen der Mycological Society of America (MSA)

The Mycological Society of America is a scientific society dedicated to advancing the science of mycology – the study of fungi of all kinds including mushrooms, molds, truffles, yeasts, lichens, plant pathogens, and medically important fungi. Our scholarly journal Mycologia is one of the top mycological serials worldwide. Our bimonthly newsletter Inoculum keeps members up to date on fungal news of all kinds. MSA members meet annually to exchange information about all aspects of fungi. <http://msafungi.org/>

- July 16-21, 2018: **International Mycological Congress: IMC11**, hosted by the Mycological Society of America, San Juan, Puerto Rico

27) Diverse andere wissenschaftliche Symposien und Kongresse

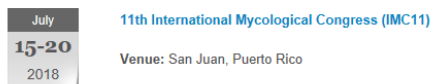
20th Congress of the International Society for Human and Animal Mycology (ISHAM)

02/06/2016 18:59:38
by Webmaster Other Meetings



11th International Mycological Congress (IMC11)

02/06/2016 18:58:52
by Webmaster Other Meetings



28) Pilzreisen 2018 mit Daniel Winkler

- Pilzreise Amazonas 18. Februar bis 3. März 2018: MushRoaming Boliviens Amazonas Regenwald
- Morchel & Cordyceps Tibet Reise - 27. Mai bis 8. Juni 2018
- Bhutan - Pilze, Berge & Klöster - 18. bis 31. August 2018
- Trüffel Gourmet Reise in Oregon - 24. bis 28. Januar 2018: Schlemmen und Trüffelsuche in der Weinregion Oregons

Details und Reisebeschreibungen: <http://mushroaming.com/Pilzreisen>.

Im Internet finden Sie die Tagesetappen im Detail beschrieben, ebenso Reisetipps und Angaben über die zu erwartenden Anforderungen und Kosten.

29) Büchersuche

Einige Mitglieder unserer Gesellschaft suchen folgende Bücher:

- Pilze der Schweiz, Band 6 Täublinge/Milchlinge (gesucht wird ein antiquarisches Exemplar)
- Helfer W., Pilze auf Pilzfruchtkörpern (Libri Botanici Bd. 1, IHW 1991)
- Ludwig E., Pilzkompendium, Bd. 1 (Beschreibungen + Abbildungen) (IHW 2001)
- Krisai-Greilhuber I., Die Makromyceten im Raum von Wien, Ökologie u. Floristik (Libri Botanici Bd. 6, IHW 1992)
- Michael Hennig Kreisel (Auflage 1983-1986) Bände 3 und 4
- Brandenburger: Parasitische Pilze an Gefäßpflanzen
- Ellis & Ellis: Microfungi on land plants

Angebote richten Sie bitte an die Österreichische Mykologische Gesellschaft.

30) Literatur-Nachlassverkauf über die ÖMG

Folgende Werke werden angeboten:

Bücher abzugeben

Preis in Euro	Autor und Werk		viele Werke vergriffen	
12	Merlo, E. G., Rosso, M., Traverso, M	I nostri funghi: i Boleti	1980	Sagep Editrice
30	Plank, S.	Ökologie und Verbreitung holzabbauender Pilze im Burgenland	1978	Wiss. Arbeiten aus dem Burgenland 61
5	Kelderman, P.H.	Parasolzwammen van Zuid-Limburg	1994	Maastricht.

BOTANIK

Preis in Euro	Autor	Werk		
18	Bosshard	Holzkunde, Bde. I u. II,	1974	photomechanischer gebundener Reprint on demand
5	Braun	Anleitung zur Erkennung und Bekämpfung der wichtigsten Unkräuter	1932	
2	Brecher, Sorger	Pflanzenkunde (3. Auflage)	1967	
5	Feucht	Die Bodenpflanzen unserer Wälder	1925	
5	Fitschen	Flora v. Deutschland u. seinen angrenzenden Gebieten, Schmeil's Naturführer (86. Auflage)	1976	
5	Flügge	Die gesamte Schutzbehandlung des Bauholzes (4. Auflage)	1954	
5	Hartmann	Das statische Wuchsgesetz bei Nadel- und Laubbäumen	1942	
5	Hoffmann, Geier	Beikraut-Regulierung statt Unkraut-Bekämpfung (2. Auflage)	1989	
5	Linser-Kiermayer	Methoden zur Bestimmung pflanzlicher Wuchsstoffe	1957	
4	Lohwag K	Moose des Waldes, Schlüssel für Anfänger (2. Auflage)	1948	
8	Lyr, Polster, Fiedler	Gehölz-Physiologie	1967	
1	Niklas-Pahlows	Wildfrüchte-Kompass GU		
4	Nultsch	Allgemeine Botanik, Kurzes Lehrbuch für Mediziner u. Naturwissenschaftler (Thieme, 6. Auf.)	1977	
0,5	Österreichische Düngerberatungsstelle	Grünlandpflanzen (4. Auflage)	1980	
5	Schacht	Der Steingarten und seine Welt	1953	
5	Schindler	Schlüssel z. mikroskop. Bestimmung d. Wiesengräser im blütenlosen Zustande (Springer)	1925	
2	Singh, S.	Fermats letzter Satz	2001	
5	Schmeil Fitschen	Bestimmungsbuch		
40	Wagenführ, Scheiber	Holzatlas (2. Auflage) (interessant u. a. die Mikrobilder der einzelnen Gehölze!)	1985	

MYKOLOGIE

Preis in Euro	Autor	Werk		
330	Bresadola G.,	<i>Iconographia Mycologica, Bde. 1 - 5</i> (Kunstleder, Reprint Candusso), Suppl.III	1981	
3		<i>diverse Zeitschriften: Tintling</i>		

4		<i>diverse Zeitschriften: Zeitschr. f. Mykologie</i>		
8	Engel F. M.,	Das Große Buch der Pilze (undatiert) (empfehlenswert für Anfänger!)		
20	Jahn H.	Pilze rundum (Reprint Koeltz 1979) (empfehlenswert für Anfänger!)	1979	
390	Konrad / Maublanc	Icones Selectae Fungorum, Bde. 1 - 6 (Kunstleder, Reprint Biella)	1985	
40	Krieglsteiner	Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West), 2 Bde. B		
10	Lindau	Krypt.Fl.f.Anf.Die höheren Pilze	1917	
7	Mackú J.,	Praktischer Pilzsammler	1925	
5	Michael /Henning/Schäfer	Führer f. Pilzfreunde 1	1939	
5	Michael /Henning/Schäfer	M Führer f. Pilzfreunde 1	1939	
5	Michael /Henning/Schäfer	Führer f. Pilzfreunde 1	1939	
5	Moser M.	Röhrlinge, Blätter- und Bauchpilze, Kleine Kryptogamenflora Bd. IIb (2. Auflage, 1955)	1955	
15	Pilat, A.	Monographie des espèces européennes du genre Crepidotus Fr.	1948	
5	Giacomo Lazzari	Rivista di Micologia (Sonderband), Guida alla determinazione dei generi dei Funghi	1987	
10		Schweizer Pilztafeln Bd.5	1972	
24	Snell & Dick	A Glossary of Mycology (revised edition 1971)	1971	
5		Venus 08 - Art and Lifestyle Wiss. Mitteil. aus dem NÖ. Landesmuseum 19	2008	
5		Naturkunde des Bezirkes Scheibbs Tierwelt (5) - Wiss. Mitteil. aus dem NÖ. Landesmuseum 26	2015	



ÖMG T-Shirts in verschiedenen Größen und Sammeltschen erhältlich!
email: info-oemg@univie.ac.at



Österreichische Mykologische Gesellschaft

Department für Botanik und Biodiversitätsforschung
Universität Wien, Rennweg 14, A-1030 Wien
ZVR: 116502051
Tel.: 4277/54050, Fax: ++1/4277/9541
E-Mail: info-oemg@univie.ac.at
<http://www.univie.ac.at/oemykges/>
Bankverbindung: Volksbank Wien
IBAN: AT86 4300 0423 9890 0003, BIC: VBOEATWW

Die Österreichische Mykologische Gesellschaft ist eine Fachgesellschaft. Sie vertritt die praktische und wissenschaftliche Pilzkunde und steht allen interessierten Personen offen. Für den interessierten Pilzkennner ermöglichen Vorträge, Exkursionen, fachlicher Austausch und diverse Publikationen der Gesellschaftsbibliothek die Erweiterung des Wissens über Pilze. **Gäste willkommen!!!**

Pilzauskunft: jeden **Montag** (mit Ausnahme von Feiertagen und Vortragsabenden) **von 17.30 bis 18.30**. **Ort:** Rennweg 14, 1030 Wien, 2. Stock, Seminarraum (Zimmer 248).

Vorträge und **Exkursionen** werden vorher in den Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft bekannt gegeben.

Mitgliedsbeitrag: Mitgliedschaft ohne Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde € 20,-, mit der **Österreichischen Zeitschrift für Pilzkunde** € 30,-, Studierende 15,-.

Kontakt: Österreichische Mykologische Gesellschaft, Rennweg 14, A-1030 Wien, Tel. 01 4277 54050, email: irmgard.greilhuber@univie.ac.at

-----bitte abtrennen-----

BEITRITTSERKLÄRUNG

Bitte an die Österreichische Mykologische Gesellschaft, Rennweg 14, 1030 Wien einsenden oder einscannen und emailen!

Ich erkläre meinen Beitritt zur Österreichischen Mykologischen Gesellschaft und nehme die praktische Möglichkeit des Beitragseinzugs mittels Lastschriftmandat in Anspruch (bitte dazu das angehängte Formular ausfüllen) oder ich erlege mit Zahlungsanweisung Euro 30,- (mit Zeitschrift), oder 20,- (ohne Zeitschrift) (Studenten Euro 15,-) als Mitgliedsbeitrag. Bank: Volksbank Wien-Baden, IBAN: AT86 4300 0423 9890 0003, BIC: VBOEATWW

Name.....

Adresse.....

Emailadresse.....

Ort, Datum und Unterschrift:.....

SEPA Lastschrift-Mandat

Österreichische Mykologische Gesellschaft
Dept. für Botanik u. Biodiversitätsforschung
Universität Wien
Rennweg 14, A-1030 Wien, ZVR: 116502051
Tel.: ++43 1 4277 54050, Fax: ++43 14277 9541
E-Mail: info-oemg@univie.ac.at
<http://www.myk.univie.ac.at/>
Bankverbindung: Volksbank Wien
IBAN: AT86 4300 0423 9890 0003, BIC: VBOEATWW
CREDITOR-ID: AT51ZZZ00000036266



Ich ermächtige/ Wir ermächtigen die Österreichische Mykologische Gesellschaft den Zahlungen (Mitgliedsbeitrag bzw. Zeitschriftenabo) von meinem/ unserem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein/ weisen wir unser Kreditinstitut an, die von der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft auf mein/ unser Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.

Ich kann/ Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/ unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name

Anschrift

IBAN

BIC

Ort, Datum, Unterschrift
